

MAI 2003

nordtanzsport

BREMEN [LTVB] HAMBURG [HATV] MECKLENBURG-VOR

BEKANTMA

NORDDEUTSCHEN
NIEDERSACHSEN [NTV]

LANDESTANZSPORTVERBÄNDE
SCHLESWIG-HOLSTEIN [TSH]

Viktor Kraft und Marina Beck gewinnen Deutschlandpokal der Junioren I B-Latein

Turniergeschehen

Norddeutsche
Lateinmeisterschaft
TSH: LM Senioren II S
Goldene 55
NTV und Bremen:
LM Senioren II A und S
Saltatio-Pokale

Mein Verein

Imperial Hamburg
wird 50 Jahre alt
Breitensport
im Club Saltatio

Rock'n'Roll

Flying Saucers
holen Titel

Jazz- und Modern

2. Liga: Saisonstart

Aus den Verbänden

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingetragte Beilage des Tanzspiegels.

Herausgeber: Landes-Tanzsport-Verband Bremen e.V. (LTVB), Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV), <http://www.hatv.de> Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV), Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV), Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung)

Eva Koschwitz (LTV Bremen), Renate Krey (HATV), Wolfgang Rüdiger (TMV), Christian Benter (NTV), Peter Dykow (TSH).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel.

Titel-Foto: Fleischer

IMPRESSUM

Geschwister Mikulich bestes Lateinpaar im Norden

27 Paare aus den Nordverbänden gingen bei der gemeinsamen Landesmeisterschaft in Rellingen vor ausverkauftem Haus an den Start. Die Paare wurden von Beginn an von den mehr als 360 begeisterten Zuschauern angefeuert und in Stimmung gebracht, ihr bestes zu geben. War die Schützenhalle früher bekannt für ihren Charme eines Truppenübungsplatzes (u.a. Tarnnetze an der Decke), so hat sie sich durch viel Arbeit der Mitglieder sehr zum positiven verändert.

Zum Auftakt zeigten die Kleinsten des TSC Nord unter der Leitung von Cathrin Wendt-Hamdorff, wie viel Spaß und Begeisterung Kinder an dem Tanzsport haben können. Straff und ohne unnötige Pausen führte Dr. Tim Rausche durch das Turnier. Nach knapp drei Stunden und drei Runden standen die sechs Finalpaare fest.

Dimitrij und Milana Mikulich (1. SC Norderstedt) wurden mit ihrem dynamischen mitreißenden Tanzen ihrer Favoritenrolle gerecht und verdiente Sieger und Schleswig-Holstein Meister. Die DM-Dritten des Vorjahres überzeugten die sieben Wertungsrichter von Beginn an und bekamen fast alle Einsen.

Bei ihrem ersten gemeinsamen Lateinturnier kamen Stanislaw Massold und Christine Deck (Imperial-Club Hamburg) auf Platz zwei. Sie wurden damit neue Hamburger Meister und man kann gespannt sein auf ihren Start in der 10-Tänze Konkurrenz, da sie auch sehr erfolgreich im Standardbereich sind. Platz drei ging an Guennadi Bondarenko und Simone Waldorf vom TC Odeon Hannover, somit Niedersachsens Meisterpaar, und mit dem lei-



Siegerehrung im Norden für Stanislaw Massold/Christine Deck (Hamburg), Dimitrij und Milana Mikulich (Schleswig-Holstein) und Guennadi Bondarenko/Simone Waldorf (Niedersachsen). Foto: Müller

stungsstärksten Anhang dieses Abends. Oliver Ferchau und Marina Lomazova aus Glinde waren mit ihrem vierten Platz (Vorjahr Platz zwei) sichtlich nicht zufrieden. Platz fünf und sechs gingen an Paare aus dem Grün-Gold-Club Bremen. Juni Kaiser/Natalia Kuhn und Dennis Kampen/Yvonne Hemlein konnten sich zum ersten Mal freuen, in einem Finale einer gemeinsamen Meisterschaft Latein zu stehen. Einige Paare aus dem Semifinale sind aber schon in Lauerstellung und hätten durchaus auch etwas weiter vorlanden können.

Landesmeister von Mecklenburg-Vorpommern wurden David Jühlke/Maike Jessat (TSA Blau-Weiß Rostock) mit dem 9. Platz.

Oliver Tienken mit neuer Partnerin Angelika Lokteva mussten wegen einer Verletzung des Herren in der Vorrunde aufgeben.

Für die Paare ist es immer gut, wenn ein Trainer sich die Zeit nimmt, seine Schützlinge im Turniergeschehen zu beobachten; so wurde zum Beispiel Horst Beer an der Fläche gesichtet. Der Bürgermeister von Rellingen gratulierte den Paaren zu Ihrer hervorragenden Leistung zu gratulieren und überreichte den drei besten eine Anerkennung. Nach den Siegerehrungen der Finalrunde und den einzelnen Landesverbände ging eine stimmungsvolle Veranstaltung zu Ende. (Ergebnisse bereits in TS 4 und nordtanzsport 4/2003.)

ANKE MÜLLER

Michael und Hannelore Koops verteidigen Titel

Michael und Hannelore Koops überzeugten die Wertungsrichter von ihrem Können und der internationalen Erfahrung auf dem Parkett. Dafür gab es fast alle Einsen und erneut den Sieg auf der Landesmeisterschaft der Senioren II S. Henry und Angelika Szensny

TSH-LM der Senioren II S

wurden wie im Vorjahr Vizemeister. Sie stützten. Koops die fehlenden Einsen

Die Wertungsrichter waren sich einig, dass die Leistungen der weiteren Finalteilnehmer insgesamt gut, aber eindeutig bewertbar waren. 18 Paare gingen an den Start, zwölf Paare erreichten das Semifinale. Die Auswahl für das Semifinale fiel nicht schwer, denn acht Paare konnten nicht mehr als sechs Punkte auf sich vereinen, während die Teil-

nehmer der Zwischenrunde zwölf und mehr Punkte in der Vorrunde ernteten.

Bedauerlich war, dass zum gleichen Zeitpunkt die Jahreshauptversammlung des TSH in Kiel stattfand, so dass beide Veranstaltungen darunter etwas litten. Die besonders gute Gastfreundschaft des Ausrichters, der TSA d. SV Wahlstedt muss man nicht mehr betonen, das weiss man.

DYKOW

Weitere Bilder
von den
"Nord-Paaren"
auf Seite 9

Auftakt für die Serie Goldene 55

Hamburger Hafenkupol

62 Paare der Senioren III S aus der gesamten Republik von Flensburg bis Stuttgart gingen am 1. März beim casino oberalster in Hamburg-Duvenstedt an den Start. Das Ziel war klar: Man wollte sich für die Endausscheidung um die "Goldene 55" qualifizieren. Entsprechend motiviert waren die Tänzer und kein bißchen müde. Man kann nur staunen über die Kondition, die die etwas älteren Senioren noch auf das Parkett bringen. Bei dem Starterfeld musste, wer in die Endrunde wollte, zuvor eine Vor- und drei Zwischenrunden überstehen.

Immer wieder schön sind TSO-Änderungen, die den Einsatz einer neuen Version des Turnierabwicklungsprogramms im PC notwen-

dig machen. TAP 6.0 hatte in diesem Turnier Premiere. Der Test verlief - bis auf eine einzige Macke bei der Rundenauslosung - positiv.

Ein Turnier mit 62 Paaren kostet Zeit. So war es nach sechs Stunden sowie drei Zwischenrunden mit 40, 22 und 12 Paaren schließlich 23 Uhr, als die Endrunde mit sechs Paaren eingeläutet werden konnte. Erfreulich war die gute Stimmung und die Tatsache, dass der Saal trotz vorgerückter Stunde immer noch voll war. Klare Sieger wurden die vielfachen Hamburger Meister Frank und Margit Steier.

Finale

1. Frank und Margit Steier, Alster-Möwe-Club
2. Heiner und Birgit Uhlig, TC Elbe
3. Konrad und Gabriele Wenning, Die Residenz Münster
4. Alfred und Dagmar Schulz, Rot-Weiß-Club Giessen
5. Jürgen und Heidrun Schwedux, 1. TSZ im TKH Hannover
6. Friedrich und Irmtraud Rethmeier, Club Saltatio Hamburg

Semifinale

7. Hans-Dieter und Olga Colhoun, TSC Nord-Rellingen
8. Dr. Marcel Erné und Birgit Suhr-Erné, TTC Gelb-Weiß Hannover
9. Oskar und Veronika Schweitz, TSC Gifhorn
10. Reinhard und Ursula Schröter, Team Altenholz
- 11./12. Helmut Lembke/Eleonore Roland, Weiß-Blau Celle
Günter und Heidi Meywerk, Blau-Gold-Club im HR Hannover

WR Jürgen Großwald (Alster-Möwe Club), Jan-Niklas Döpkens (TTC Gold und Silber Bremen), Grd W. Höhn (TC Elbe), Klaus Scheida (TSC Schwarzenbek), Jürgen Vorgelbein (Casino TC Rot-Gold Bad Harburg).

Zum Turnier um den Hamburger Hafenkupol der Senioren III A am 2. März waren 22 Paare gekommen, für die Turnierleitung und alle weiteren Helfer die reine Erholung, verglichen mit dem Samstag. Auch hier gab es eine Sechser-Endrunde (weniger dürfen es nach der neuen TSO ja auch gar nicht mehr sein). Sieg und Pokal holten sich Hans und Evelin Sewtz.:

1. Hans und Evelin Sewtz, TSC Blau-Gold Itzehoe
2. Gunther und Renate Schnegelsberg, SC Condor Hamburg.
3. Rolf und Elke Klemme, TTC Gold und Silber Bremen
4. Jürgen und Ute Paustian, TSA im Farmsener TV
5. Ulrich und Erika Sabottke, casino oberalster
6. Peter und Gabriele Haselau, Grün-Weiß-Club Kiel

WR Hans-Georg Grimm (WalddorferSV), Gerd W. Höhn (TC Elbe), Peter Meins (Club Saltatio Hamburg), Walter Otto (TSV Glinde), Carsten Crull (TC Rotherbaum).

Wahrscheinlich war es das letzte Turnier-Wochenende, das casino oberalster im Max-Kramp-Haus der Vereinigung Duvenstedt ausgerichtet hat. Über 27 Jahre war der Tanzsportclub dort Untermieter. Jetzt baut er in unmittelbarer Nachbarschaft ein eigenes Vereinshaus mit zwei Sälen, einem Gesellschaftsraum sowie Nebenräumen. Ein mutiges Unterfangen angesichts der Mitgliederentwicklung in den Tanzsportvereinen. Aber man ist optimistisch, will den Trend umkehren. Und: Hamburg-Duvenstedt ist ein wachsender Stadtteil. Man wird um neue Mitglieder werben müssen. Richtfest jedenfalls - bei Minusgraden und mit heißer Erbsensuppe - war schon. Um mit einem Lieblingspruch des Vorsitzenden Peter Nienstedt zu enden: Alles wird gut!

GERD MAIER

TSH-Senioren II S Finale

1. Michael u. Hannelore Koops, TSC Rot-Gold Schönkirchen
2. Henry u. Angelika Szensny, TSC Nord
3. Dr. Herwald und Ursula Bucher, TSA im Ahrensburger TSV
4. Bernd Eismann u. Margot Ente, TSG Creativ Norderstedt
5. Manfred u. Inge Selck, Flensburger TC
6. Hans-Dieter u. Olga Colhoun, TSC Nord

Semifinale

- 7.-8. Gero u. Margarita Heere, TSA d. TSV Kronshagen
Udo u. Gisela Ziegenhagen, TC Rot Gold Casino Neumünster
 - 9.-10. Eberhard u. Dittgard Hinz, Team Altenholz
Uwe u. Jutta Kohring, TSG Creativ Norderstedt
- WR Peter Carstensen (Blau-Gold Saphir Flensburg), Marika Koop (TSA d. Eutiner SV), Thomas Fürmeyer (TSG Creativ Norderstedt), Host Paland (Blau-Gold des HRC Hannover) und Jan-Niklas Döpkens (TTC Gold und Silber Bremen)

Titel nach und trotz Turnierpause

Landesmeisterschaft NTV und Bremen Senioren II A und S

Bei der gemeinsamen Landesmeisterschaft Senioren II A NTV und LTV Bremen in Bad Gandersheim waren 17 Paare am Start. Nach Vor- und Zwischenrunde (einige Paare wurden erst im Lauf der Vorrunde richtig warm) wurde eine sechspaarige Endrunde ermittelt, der geteilte Anschlussplatz zum Finale folgte mit nur einem Kreuz Abstand. In der Endrunde waren die Wertungen sehr durchmischt, was auf eine hohe Leistungsdichte der Paare hindeutet. Mit 16 Einsen insgesamt gewannen Heinz und Elke Bienert alle Tänze und sicherten sich damit den Titel. Die beiden waren um so glücklicher über den Erfolg, da sie nach längerer Pause erst seit einem halben Jahr wieder ins Turniergehen eingestiegen sind. Auf den Plätzen zwei bis fünf ging es eng zu: Die beiden weiteren Medailenränge wurden im Skating ermittelt, Dieter und Doris Barth sicherten sich die Silbermedaille vor Karl-Heinz Pauly und Heidemarie Berger-Pauly. Die Bremer Landesmeister Hans-Werner und Evelyn Meyer (Grün-Gold-Club Bremen) verpassten knapp die Endrunde und wurden siebte im Gesamtturnier; Bremer Vizemeister wurden Hans-Jürgen und Ruth Rickes (TTK Grün-Weiß Vegesack).



Die niedersächsischen Senioren II-Meister Jürgen und Ursel Riechelmann.
Foto: Sauthoff



Bremer Landesmeister der Senioren II A: Hans-Werner und Evelyn Meyer (links) und die Vizemeister Hans-Jürgen und Ruth Rickes

Senioren II A

1. Heinz und Elke Bienert, TSA im MTV Braunschweig (5)
2. Dieter und Doris Barth, TTC Gelb-Weiß Hannover (13)
3. Karl-Heinz Pauly/Heidemarie Berger-Pauly, TSA MTV Braunschweig (13)
4. Peter und Karin Lichter, Hildesheimer Tanzsport Club (21)
5. Hans und Marianne Sukdolak, Tanzzentrum "W" Wolfsburg (23)
6. Marco und Ingrid Fränkel, TC Grönegau Melle (30)

- was auch gelang. Ihnen auf den Fersen waren bei ihrem ersten Start in der Senioren II Klasse Martin und Angelika Ciomber, die den späteren Siegern zwar einige Einsen und den Slowfox abnehmen konnten, den Sieg Riechelmanns aber nicht gefährden konnten. Auf den dritten Platz kam das Ehepaar Schwedux, das von einem mit weißen Puscheln ausgestatteten Fanklub eifrig unterstützt wurde.

Senioren II S

1. Jürgen und Ursel Riechelmann, Blau-Gold-Club Hannover (6)
 2. Martin und Angelika Ciomber, TSZ Delmenhorst (9)
 3. Jürgen und Heidrun Schwedux, TSZ im Turnklubb Hannover (15)
 4. Dr. Marcel Ernè/Birgit Suhr-Ernè, TTC Gelb-Weiss Hannover (20)
 5. Reinhard Meyer/Gisela Meyer-Haller, Blau-Gold-Club Hannover (25)
 6. Helmut Lembke/Eleonore Roland, Tanzklub Weiß-Blau Celle (30)
 7. Karl-Heinz Pischke/Karin Ilten, TSC Schwarz- Gold i. ASC Göttingen (35)
- WR Klaus Gundlach (Club Saltatio Hamburg), Hans-Günther Kalkbrenner (Hildesheimer TSC), Renate Kastrowsky-Kraft (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim), Irmhild Maßberg (TSC Brunswiek Rot-Weiss), Margret Radwe (TSA d. TSV Stelle), Mark Schulze-Altman (TSZ Creativ Osnabrück), Jens Steinmann (Grün-Gold-Club Bremen).

KATHARINA SAUTHOFF

Die Endrunde der Senioren II S.



Sechs Paare mehr als im Vorjahr, nämlich 29, waren in der Senioren II S Klasse am Start. Bereits von der Vorrunde an war der Leistungssprung von der vorangehenden Klasse zu dieser deutlich zu erkennen. Aus dem zwölfpaarigen Semifinale qualifizierten sich sieben Paare für die Endrunde. Hatte das Publikum (rund 180 Zuschauer waren gekommen) bei den bislang insgesamt sechs Runden mit Applaus nicht gespart, gab es in der Endrunde alles und unterstützte die Paare tatkräftig. Die Titelverteidiger Jürgen und Ursel Riechelmann zeigten von der Vorrunde an, dass sie zum fünften Mal in Folge Landesmeister in ihrer Klasse werden wollten



Meister der Senioren II A: Heinz und Elke Bienert. Fotos: Sauthoff

Saltatio-Pokalturniere der Hauptgruppe

“Pötte” in vier Größen

Um vier unterschiedlich große "Pötte" ging es am 23. Februar, als sich die Hauptgruppe der Klassen D bis A im Volkshaus Berne traf. Um den kleinsten "Pott" bewarben sich neun Paare, beim C-Turnier waren es zehn, beim B-Turnier acht und in der A-Klasse immerhin noch sieben Paare, so dass wir in jedem Turnier eine echte Vor- und Endrunde sehen konnten. Vor Turnierbeginn durfte die Turnierleitung schon einige nette Fotos - sprich Passbilder - bewundern, denn die neue Regelung, dass auf der Startkarte die Geburtsdaten beider Partner eingetragen sein müssen, hatte sich noch nicht bei allen Tänzern herumgesprochen.

Mit der Entscheidung, die D- und C-Klasse nicht zu schachteln, bewies Turnierleiter Thomas Witte einen siebten Sinn, denn so konnten die zwei stolzen Aufsteigerpaare auch noch in der C-Klasse mittanzen.

D-Klasse

1. Christian und Marion Bredenkamp, Team Altenholz
2. Torsten Langeheine/Heike Wunsch, Braunschweig
3. Winfried und Andrea Kukowski, Itzehoe.
4. Florian Hudalla/Rilana Kuch, TSV Lütjenburg
5. Lars Kröpelin/Stefanie Kröpelin, TTC Harburg
6. Sascha-André Osbahr/Carmen-Manuela Osbahr, TSC Creativ Norderstedt

Im C-Turnier konnte sich das Paar mit der weitesten Anreise durchsetzen. Michael Breker und Alexandra Goubar aus Münster hatten den Schrecken, Alexandras Tanzschuhe vergessen zu haben, sehr gut weggesteckt; die geliehenen Schuhe brachten echtes Glück.

C-Klasse

1. Michael Breker/Alexandra Goubar, Club Prinzipal Münster
2. Sebastian Cors/ Birte Hedden, TV Meckelfeld

3. Eike Arndt/Natalie Avrillon, TCH Oldenburg
4. Tobias Greve/Maren Klimek, TSC Astoria Hamburg
5. René Pöhling/Anna-Sophie Bartels, Braunschweiger TSC
6. Thomas Petrik/Ann-Christin Baumann, Blau-Gold-Club im HRC Hannover.

Beim Turnier der B-Klasse hatte denn auch der gastgebende Club Saltatio zwei Eisen im Feuer. Bei Andy und Michaela Adiwidjaja reichte es nur zu einem Anschlussplatz an das Finale. Stefan Klautzsch und Claudia Sachs ertanzten sich in der Endrunde Platz sechs.

B-Klasse

1. Torsten und Meike Dallmann, TTC Elmshorn
2. Frank Löschky/Anja Enseleit -Baumann, Club Ceronne Hamburg
3. Jürgen Preschke/Yvonne Zabel, Grün-Gold-Club Schleswig.
4. Eike von Elm/Marit Dontenwill, 1.SC Norderstedt
5. Bernd Karnath/Andrea Stuwe, 1. SC Norderstedt
6. Stefan Klautzsch/Claudia Sachs, Club Saltatio Hamburg

Die Paare der A-Klasse hatten in der Vorrunde viel Platz, ihr Können zu zeigen. Mit drei und vier Paaren auf der Fläche konnten sie und die Zuschauer das Tanzen so richtig genießen. In der Endrunde wurde es dann etwas enger, aber hier zeigten alle, dass zur A-Klasse eben auch die Raumdisziplin gehört. Der größte der Saltatio-Pokale wanderte mit René und Yvonne Marquardt nach Norderstedt.

Christian und Marion Bredenkamp, Sieger in der D-Klasse. Foto: Meins

A-Klasse

1. René und Yvonne Marquardt nach Norderstedt
 2. Jens Ladiges/Kristin Onasch, TSV Glinde
 3. Jan-Willem Heitkamp/Natalia Reichert, TSG Bünde
 4. Helge Schacht/Franziska Ulferts, TC Weiß-Blau Celle
 5. John Alberts/Leefke Weichselbaum, TSV Reinbek
 6. René Friedrichs/Silke Pietsch, TC Seestern Rostock
- WR Mark Eisenblätter (TTC Savoy), Martin Heilbut (FarmsenerTV), Christine Heitmann (ASV Brgedorf), Peter Rautenburger (Walddorfer SV, Olaf Wilke (TC Elbe).

SW



Ein Club feiert Jubiläum

Imperial Hamburg wird 50 Jahre alt

Gesellschaftsclub ehemaliger Schüler und Freunde der Tanzschule Schacht zur Pflege des Gesellschaftstanzes, des harmonischen und geselligen Zusammenlebens durch Unterhaltungsabende, gemeinsame Ausfahrten und der Veranstaltung von Wertungsstänzen zur Ermittlung der jeweiligen clubbesten Senioren und Junioren.

1963 gehörte der Imperial Club zu den fünf Hamburger Vereinen, die den Hamburger Tanzsportverband gründeten zusammen mit dem Blau-Gold-Casino Harburg, Club Céronne, Club Saltatio und Club Hanseatic. Am Gründungstag, 27. März 1963, kam noch der Alster-Möwe-Club dazu.

Ein festlicher Empfang mit geladenen Gästen aus Sport, Wirtschaft und Politik, eine rauschende Ballnacht mit Turnier und Showtänzen, Ehrennadeln in Gold und Bronze - 50 Jahre Imperial Club Hamburg - der Club feierte sein Jubiläum:

Die Olympischen Spiele in Helsinki (1952) waren gerade vorüber: Im wiedererstandenen Deutschland präsierte Theodor Heuss, Konrad Adenauer führte unser Land in das internationale Gespräch. Max Brauer regierte in Hamburg, und Professor Dr. Weichmann hütete die magere hanseatische Staatskasse. Hans Reip kam mit der deutschen Olympia-Turnriege aus Südamerika zurück. Es war der erste von Hamburg aus inszenierte Auslandsstart deutscher Turner nach dem zweiten Weltkrieg. In Hamburg bereitete man sich auf das Deutsche Turnfest vor. Langsam begann sich das wirtschaftliche und gesellige Leben wieder zu beleben.

In dieser Zeit, wo man in Hamburg noch deutlich die erst allmählich heilenden Wunden des Krieges wahrnehmen konnte, am 15. Februar 1953, entstand der Imperial-Club. Die 20 Mitglieder fanden nach der Trennung von der Tanzschule Schacht 1954 vorübergehend Unterschlupf in der Gaststätte "Sportklause" am Hammer Park.

Ende 1954 vereinigte man sich mit der Tanzschule Forkert und zog in die Räume einer ehemaligen Arztpraxis an der Sternbrücke bei der Johanniskirche in Altona, die für die Clubzwecke in Eigenhilfe umgebaut wurde. Bei 250 DM Monatsmiete war das fast eine Nummer zu groß, aber das Wagnis nahm man auf sich. 1955 wurde der Club ins Vereinsregister eingetragen und 1957 in den Amateurtanzsport-Verband von Deutschland (ATVD) aufgenommen.

Zum Jahreswechsel 1961/1962 mussten die Räume bei der Johanniskirche wegen zu hoher Mietforderungen aufgegeben werden. Es fand sich als neue Heimstätte der zehn Jahre unbenutzte Saal der alten Osdorfer Gaststätte Wendt, der sich allerdings in bejammernswertem Zustand befand. Das



*Horst Hansson (links), Vorsitzender des Imperial Clubs, erhält vom HATV-Vorsitzenden Heinz Riehn die Urkunde für 40jährige Mitgliedschaft des Clubs im HATV. In der Mitte: Jutta Gaebel, Schriftführerin des "Impi".
Fotos: Rings*

Beste war noch das alte Eichenparkett. Nach dem Abriss der Gaststätte 1967 wegen des Ausbaus der Osdorfer Landstraße, blieb nach zähen Verhandlungen mit den Behörden der Saalanbau bestehen, aus dem in jahrzehntelanger Arbeit mit ungezählten Stunden ehrenamtlicher "Bautätigkeit" das heute schmucke "Haus des Tanzsports" wurde.

Zwei Jahre später - 1965 - beendete die Tanzschule Forkert die Zusammenarbeit. 1966 war die Mitgliederzahl auf 30 geschrumpft. Als 1967 die Interessengemeinschaft mit dem Alster-Möwe-Club gegründet wurde, hatte dies für beide Clubs positive Auswirkungen und verteilte Lasten sowie Kosten und Arbeiten auf mehrere Schultern. Als die Mitgliederzahl stieg und es eng wurde, löste man 1971 die Interessengemeinschaft auf. Zu diesem Zeitpunkt hatte der Imperial Club 70 Mitglieder.

Die Zahl der Mitglieder wuchs dann stetig. 1973 waren es 170 (1974 wurde sogar ein Aufnahmestopp verfügt !) und der Club wurde - damit keine Steuern gezahlt werden mussten - von "Tanz und Gesellschaftsclub" umbenannt in "Tanzsportclub. 1975 zählte man dann schon 263 Mitglieder

Die Entwicklung von 1971 bis heute bezeugt die unermüdliche Initiative, mit der jedes Mitglied an der Gestaltung des Imperial Clubs mitgewirkt und den Club zu einem heute gesellschaftspolitisch bestimmenden Faktor innerhalb seines Ortsbereiches gemacht hat. Die Investitionen der Jahre zahlen sich tagtäglich aus. Rund 480 Mitglieder zählt der Imperial Club heute, 121 davon sind Kinder und Jugendliche. Clubfeste und Turnierveranstaltungen sorgen für das gesellige Leben der Clubmitglieder neben dem Training.

Ein umfangreiches Angebot für die Osdorfer Bürger, sich fit und gesund zu halten, bieten die Gruppen für Turnierpaare aller Klassen, mit den Standardtrainern Gerwin Biedermann und Betty Urbeinz und im Lateinbereich Kai Eggers, die 20 Tanzkreise für Paare, eine Gymnastikgruppe und verschiedene Kreise für Kinder und Jugendliche. Zum Angebot neben den klassischen Turniertänzen gehören auch Step- und orientalischer Tanz, Hip-Hop, Workshops für Discofox, Tango Argentino, Feldenkrais- und eine Asthmagruppe.

Jubiläumsempfang

Zum Jubiläumsempfang am 2. März kamen 180 Gäste, darunter die Vertreter aus Hamburger Vereinen, benachbarter Verbände, Klaus Dankert vom Hamburger Sportbund, ferner Trainer, Sponsoren und Freunde des Clubs.



Stanislaw Massold/Christine Deck.

Rauschende Ballnacht

Die Seesterne vom Partnerclub in Rostock feierten mit, als 14 Tage später im Schulauer Fährhaus in Wedel eine rauschende Ballnacht stattfand. Bis in die frühen Morgenstunden tanzten die Impis und viele Gäste nach den Klängen der Jo Reinhardt Combo. In den Tanzpausen wurden die Showeinlagen genossen. In Standard und Latein Spitzensport von Christine Deck und Stanislaw Massold, Lateintänze von dem Juniorenpaar Denis Gross und Raoul Stiehler und eine Kür von Gerwin Biedermann und Betty Urbeinz. Zu dem Senioren II S Turnier waren acht Paare eingeladen worden. Den Jubiläumspokal gewannen Angelika und Henry Szensny vom TSC Nord Rellingen. Ralph und Rosita Beeckmann vom eigenen Club kamen auf den zweiten Platz.

RENATE KREY



Karl Wilde erhielt die goldene Ehrennadel des HATV.



Zur rauschenden Jubiläumsballnacht gehörten natürlich auch Showeinlagen.



Laudator beim Jubiläumsempfang: DTV-Vizepräsident Josef Vonthron.

Josef Vonthron überbrachte als Vizepräsident die Glückwünsche des DTV und hob in seiner Laudatio besonders das bemerkenswerte Zusammengehörigkeitsgefühl der Clubmitglieder hervor, die es ermöglichte, über Jahrzehnte hinweg immer wieder große Leistungen für den Aus- und Umbau des Clubhauses zu erbringen. "So etwas", so Josef Vonthron, "bezeugt die homogene Gemeinschaft eines Clubs über Jahre hinweg und ist nicht leicht zu finden. Darauf kann der Club stolz sein."

Der Vorsitzende des HATV, Heinz Riehn, hob besonders die hervorragende Jugendarbeit im Impi hervor und die Leistungen der ehrenamtlich Tätigen. Der Club wurde von Heinz Riehn für 40jährige Mitgliedschaft im Hamburger Tanzsportverband mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet.

Karl Wilde erhielt die goldene Ehrennadel des HATV.

Mit Ehefrau Lilo seit 1978 Mitglied, übernahm Karl Wilde bereits 1981 ehrenamtliche Aufgaben. Zunächst kommissarisch den Posten als zweiter Vorsitzender und dann von 1983 bis 1985 1. Vorsitzender. Seit Februar 1990 hütet er als Schatzmeister die Clubkasse. In diesen Jahren waren die großen finanzielle Aufgaben - wie die Erneuerung des Flachdaches und vor allem die Parkettsanierung - jede für sich eine Herausforderung. Mit guter Buchführung und finanziellem Weitblick hat Karl Wilde immer alles geschafft. Dazu kommen Einsätze als Wertungsrichter mit S-Lizenz und als Turnierleiter.

Saltatio-Breitensportpokale sehr gefragt

Aufgeregt waren sie – die jungen Tänzer/innen; geübt haben sie – sogar noch beim Eintanzen im Volkshaus Hamburg-Berne – und mit Begeisterung waren sie dabei bei ihrem Breitensport-Pokalwettbewerb des Club Saltatio Hamburg.

Der Club hatte zu den Wettbewerben in den Altersgruppen Kinder und Jugend eingeladen. Zur Begrüßung mit vitaminspendendem Obst gestärkt, traten elf Kinderpaare aus Hamburg und dem Umland zu zwei Vorrunden in den Lateintänzen an: begeistert bei Cha Cha Cha und Jive, verhalten und taktsuchend bei der Rumba. Alle Paare erreichten das Finale: sechs das B-Finale, fünf das A-Finale. Wer zu einem Finale aufgerufen wurde, freute sich. Die Aufregung hatte sich langsam gelegt und jedes Paar konnte das auf dem Parkett zeigen, was es gelernt hatte.

Die Mädchenpaare waren in der Überzahl. So gingen auch an sie die beiden vorderen Plätze. Sarah Haltenhof/Sabrina Reimers (Imperial Club Hamburg) durften die beiden Pokale mitnehmen. Ihnen folgten auf dem zweiten Platz Marlena Köhn/Elena Felke (SV Wahlstedt), dahinter Maximilian Labe/Chiara Boenigk (VfL Pinneberg) als drittes Paar auf



Eigentlich wollte Simon mit Nina tanzen. Weil sie krank war, tat er sich kurzerhand mit Sina zusammen – zweiter Platz. So einfach geht's im Breitensport.



Vitamine vom Festausschuß: Monika Stahmer und Michael Behn. Fotos: Meins

dem Treppchen. Felix Töben/Annika Küster (Club Saltatio Hamburg) als Vierte und Henrik Witt/Kristin Hopp (1. SC Norderstedt) mit dem fünften Platz vervollständigten das A-Finalfeld.

Ebenfalls elf Paare fanden sich zum Lateinturnier der Junioren 12 bis 15 Jahre alt zusammen. Die Mädchenpaare waren nicht mehr in der Überzahl. Bei zwei Paaren wurden kurz vor Turnierbeginn die (erkrankten) Damen noch ausgetauscht. Im Breitensport hat man eben Ersatz noch dabei. Das Hamburger Umland wurde um Paare aus Rostock erweitert und ein Paar hatte sich sogar aus Cottbus auf den Weg gemacht.

Die zwei Vorrunden führten zu einem A-Finale mit sechs Paaren. Sie waren weit gereist, sie wussten, dass sie gut tanzen können und sie nahmen die Pokale mit zur polnischen Grenze: Juliane Busse/Monique Zenker (TSC Lausitz Cottbus).

1. Juliane Busse/Monique Zenker, TSC Lausitz Cottbus
2. Simon Jensen/Sina Kohnke, TSV Bargteheide
3. Aaron Cediél-Magana/Olivia Szczypek, Club Saltatio Hamburg
4. Andrej Fischer/Zanna Eustrach, Preetzer TSV
5. Nico Wendt /Julia Michelsen, Blau-Weiß im PSV Rostock
6. Karsten Voigt/ Iizabekth Rupprath, TTC Allround Rostock.

Bevor die Jugendpaare 16 bis 18 Jahre ihre Lateinpokale austanzten, gab es erst einmal Standardtänze. Alle, die tanzen wollten, wurden zu einem Turnier zusammengefaßt, das Ergebnis nach Altersgruppen gesondert ermittelt. Bei den Junioren holten sich die Lausitzer Juliane Busse/Monique Zenker ihren zweiten Pokal gefolgt von Michael und Jessica Ha (TSV Glinde) und Nico Wendt/ Juliane Michelsen (Blau-Weiß im PSV Rostock). Bei den 16 bis 18-Jährigen ertanzten sich Pit Dreves/Tina Meyer (TSV Glinde) die Pokale.

Zum Ausklang gab es ein Viererfeld für die Jugend, 16 bis 18 Jahre, in den Lateintänzen. Die Pokale gingen an Matthias Beck/Ines Hufen (VfL Pinneberg) vor Jessica Petersen/Sarah Siegmund, Jan Lüdtke/Lea Sarah Kulick und Sabrina Backhaus/Kristina Kistner (alle TSV Glinde).

Nach viereinhalb Stunden ging beim Club Saltatio Hamburg ein Jugendturniertag zuende. Die erfahrene Leitung mit Annetrin Schindler als Turnierleiterin, der Jugendwartin Marion Hüls als Beisitzerin und Andrea Normann (Jugendausschussmitglied) im Protokoll ließ kaum die notwendigen Pausen zum Eintanzen für die Folgeturniere entstehen. Das handschriftlich geführte Protokoll (Marion Hüls: "Bei Breitensportwettbewerben geht es zu Fuß schneller als mit dem PC.") war zeitlich immer auf der Höhe. Nebenbei wurden Urkunden mit Platzeintrag geschrieben, so dass jeder Tänzer / jede Tänzerin eine Erinnerung mit nach Hause nehmen konnte.

PM



*Dimitrij und Milana Mikulich,
TSA des 1. SC Norderstedt*



*Dennis Kampen/
Yvonne Hemlein,
Grün-Gold-Club Bremen*



*Guennadi Bondarenko/Simone Waldorf,
Tanz-Club Odeon Hannover*



*Nico und Mandy
Izzo (TC Elbe
Hamburg), neunte
der DM Jugend
Latein.*



Oliver Tienken/Angelina Lokteva, TSG Bremerhaven



Roman Levitas/Anna Walz, Grün-Gold-Club Bremen

Alle Fotos von
Ulrike Richter-
Lies



*Alexander Schack/
Susie Susa, Braun-
schweiger TSC*

Flying Saucers holen alle Titel nach Flensburg

Die Rock'n' Roll-Landesmeisterschaft der Einzelpaare von Schleswig-Holstein war für die Flensburger Tänzer ein voller Erfolg. Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein veranstalteten ihre Landesmeisterschaften gemeinsam; Ausrichtungsort waren die Sporthallen des Westfalenstadions in Dortmund. In allen Klassen forderten die Tänzer von den Wertungsrichtern ihr Fachwissen und Fingerspitzengefühl bei den Bewertungen. Und wie in anderen Sportarten auch wird es in der Spitzengruppe immer enger und schwieriger für alle und erst recht für Neueinsteiger. Aber trotzdem schaffen es immer wieder Ausnahmetalente, wie Niklas Anspach mit seiner Partnerin Nadine Razzaghi in der Schülerklasse, die Wertungsrichter und die übrige Fachwelt zu verblüffen. Praktisch von Null tanzten sich die beiden in die Spitzengruppe vor. Damit erkämpften sie sich den Vizelandesmeistertitel und verwiesen gleichzeitig die Vorjahres-Zweiten, Fynn Makoschey und Nele Klüver, auf Rang drei.

Den ersten Platz sicherten sich wie im Vorjahr souverän Maximilian Möhl/Thyra Brody. In der Juniorenklasse gewannen erwartungsgemäß Sven Christian Koch/Sandra Wiczorek. Spannend sollte es eigentlich in der C-Klasse werden, doch der erwartete Zweikampf Lennart Schmidt/Constanze Gabriela Koch gegen Christoph Balow/Alexandra Starikova fiel wegen Krankheit aus. So konnten Christoph und Alexandra ungefährdet den Titel mit nach Hause nehmen.

Trotz Verletzung während der Akrobatik sicherten sich Martin und Katja Hempel in der B-Klasse die Landesmeisterschaft. Unangefochten in der A-Klasse holten sich Ulf und Synje Kohlmann den Meistertitel.

Landessieger in der D-Klasse wurden bei ihrem erst dritten Turnier Jennifer Marquardt/Claus Einerhand vor Grit Hartung und Johannes Erhardt.

Schüler

1. M. Möhl/T. Brody
2. N. Anspach/N. Razzaghi
3. F. Makoschey/N. Klüver
4. M. Jensen/L. Ideus

Junioren

1. S.C. Koch/S. Wiczorek
2. T. Eisenreich/A. Meyhoff
3. A. Lohf/J. Scherneck-Czech

C-Klasse

1. Ch. Balow/A. Starikova
2. B. Kruppa/ S. Nissen

B-Klasse

1. M. Hempel/K. Hempel

A-Klasse

1. U. Kohlmann/S. Kohlmann
alle Flying Saucers, Flensburg

HANS MOKOSCHEY

Imagination: Sieg zum Saisonauftakt

Der Jubel nahm kein Ende, als die Jazz- und Modern Dance Formation Imagination das erste Turnier der 2. Bundesliga Nord-West/Ost in Wuppertal klar gewann. Gegen neun andere Mannschaften setzte sich die Formation des TSC Rot-Gold Schöningen durch und bestätigte damit ihre gute Leistung aus dem vergangenen Jahr.

In der Saison 2002 mussten sich die Tänzerinnen und Trainerin Heike Langenheim knapp der Formation Art of Jazz (OSC Bremerhaven) geschlagen geben und belegten den zweiten Platz. Auf der Deutschen Meisterschaft schafften sie es in einem starken Feld aus 14 Mannschaften (1. und 2. Bundesliga) auf den elften Platz.

In diesem Jahr lagen die Erwartungen daher natürlich umso höher, berichtet Langenheim. *Mir war klar, dass unsere Choreografie sehr gut ist, aber die anderen Mannschaften haben ja ebenfalls genug Zeit zu trainieren und sich zu steigern. "

Mit dem Stück Hyazinthen hatte Imagination einen wahren Glücksgriff getan. "Die Musik lag lange im Schrank, bevor wir erkannt haben, was für ein Potential sie hat", so die Schöninger Erfolgstrainerin. Das Stück, zu dem Profi-Tänzerin Anett Schädlich aus Berlin die Choreografie machte, ist ein Gedicht von Theodor Storm. Es geht um einen Menschen, der um einen Verstorbenen trauert. Die Erinnerungen lassen ihn nicht zur Ruhe kommen. Die Metapher: Ich möchte schlafen, aber du

musst tanzen zieht sich wie ein roter Faden durch die gesamte Choreografie im 6/8 Takt. Gelesen wird der Text von Arne Elsholtz, der deutschen Synchronstimme von Tom Hanks. Hinterlegt ist das Gedicht mit schneller Klaviermusik von Alex Paeffgen.

Beim ersten Durchgang herrschte eine unglaubliche Stimmung bei den Zuschauern. Selbst die Tänzerinnen auf der Fläche bekamen das mit. Gespannt folgten die Fans der Geschichte, die Imagination auf dem Parkett erzählte, Gänsehaut zu Beginn, Staunen während der Performance, Szenenapplaus bei den schwierigen Hebungen, und mit frenetischem Beifall würdigten die Zuschauer die Leistung der acht Schöningerinnen. Auch die fünf Wertungsrichter erkannten das hohe Niveau der Formation und werteten Imagination ins große Finale. Auch der zweite Durchgang lief gut für Imagination. Mit der Wertung 4 1 1 4 1 bestätigten die Wertungsrichter das Gefühl von Heike Langenheim und die Meinung des Publikums und setzten Imagination klar auf Platz eins vor dem Erstligaabsteiger aus Lohmar und der Formation aus Wendezelle. RED



Imagination.
Foto: Club

Tanz- Abitur

40 Schülerinnen und Schüler des Schiller Gymnasiums Hannover der Klassen 12 und 13 bereiten sich im Fach Sport mit Tanzsport auf das Abitur vor. Gemäß den einheitlichen "Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung im Lande Niedersachsen" in Sport besteht die fachpraktische Abiturprüfung in der Disziplin Tanzsport (Gruppe C) in Anlehnung an Inhalt und Form der Disziplin Gymnastik aus folgenden drei Teilbereichen:

1. Pflichtaufgabe

Darbietungs der tanzsportlichen Grundbewegung (Grundschriffe und Drehungen) nach Musik:

- a) Langsamer Walzer (allein)
- b) einem weiteren Standardtanz (mit Partner/Partnerin)
- c) Rumba (allein)
- d) einem weiteren Lateintanz (mit Partner/Partnerin)

Die Grundbewegung wird in jedem Turniertanz getrennt bewertet.

2. Themengebundene Bewegungsaufgabe

Vorführung einer Tanzkombination bzw. Schrittfolge (incl. aller im Unterricht der Sek II erlernten Figuren) nach Musik in den Turniertänzen

- a) Tango
- b) einem weiteren Standardtanz freier Wahl
- c) Cha-Cha
- d) einem weiteren Lateintanz freier Wahl

Die Bewertung erfolgt für jeden Tanz. Für gelehrte und nicht gezeigte Figuren und Schrittkombinationen erfolgt Punktabzug.

3. Selbsterarbeitete Bewegungskomposition

Freie rhythmische und tänzerische Bewegungsgestaltung einer Schrittfolge incl. tanzsportlicher Grundelemente in:

- a) einem Standardtanz
- b) einem Lateintanz

der nicht bereits unter 1 oder 2 gewählt wurde.

Die Bewertung erfolgt für jeden Tanz, wobei der Schwierigkeitsgrad (Figurenkatalog E-, D-, C-Klasse bzw. B-, A-, S-Klasse) der Figuren in die Bewertung mit eingeht.



Tanz-Abitur-Vorbereitungen im Schiller-Gymnasium in Hannover. Foto: Benter

Bewertung

Der Prüfling wird von den Prüfern individuell bewertet. Die im Turniertanzsport übliche Vergleichswertung und Partnerwertung (z.B. Parallelität der Bewegung) ist aufgehoben. Grundlage bilden die Bewertungsrichtlinien des DTV.

Alle drei Teilbereiche der Tanzsportprüfung haben gleiches Gewicht.

Soweit die Prüfungskriterien.

Arbeitsgemeinschaften im Fach Tanzsport werden z.B. schon in den 8. bis 11. Klassen gebildet. Sicher kommen nicht immer soviel Teilnehmer wie diesmal beim Sportlehrer

Hartmut Wedemeyer, auch die Fächer Turnen und Leichtathletik haben ihre Ansprüche an der Schillerschule in Hannover-Kleefeld.

Wenn man sieht, mit welcher Begeisterung die Schülerinnen und Schüler in der Turnhalle bei der Sache sind, wünscht man sich mehr solcher für den Tanzsport engagierter Sportlehrer. Hartmut Wedemeyer, der gleichzeitig Beauftragter des NTV für den Schultanzsport ist, würde gern Kontakt aufnehmen mit Sportlehrern, die in Niedersachsen ähnliche Tanzsportprojekte betreiben, um Erfahrungen auszutauschen und auch Anregungen zu geben.

CB

SM Tanzsportartikel

Wir führen Tanzschuhe der Marken :

DanceSport International (DSI) Kozdra Tango
Werner Kern Diamant International Dance Shoes (IDS)

Desweiteren führen wir Jazz- und Flamencoschuhe der Marke Rumpf

Röcke Frackhemden Straßsteine
Krawattenmäntel Bodys
Fächer Accessoires Jazzhosen Beiwärmer

und vieles, vieles, vieles mehr...

Mühlenstr. 72a Offnungszeiten
25421 Pinneberg Montag, Mittwoch, Freitag 15.00 - 20.00 Uhr
Tel.: 04101 / 58 66 26 Dienstag, Donnerstag 9.00 - 13.00 Uhr
Fax: 04101 / 58 66 71 Samstag 10.00 - 14.00 Uhr

Neuwahlen in Niedersachsen

Die Delegierten der Vereine des NTV waren auf dem "Gut Altona" bei Wildeshausen zum NTV-Verbandstag zusammengekommen. Auf dem Programm standen unter anderem die Neuwahlen des NTV-Präsidiums. Präsident Joachim Gegenfurtner wurde einstimmig wiedergewählt. Bei der Wahl zum 1. Vizepräsidenten konnte sich Horst Paland mit rund 75 % der abgegebenen Stimmen gegen den bisherigen Amtsinhaber Jens Grundei durchsetzen. Als 2. Vizepräsident wurde Markus Arendt zu seiner dritten Amtszeit gewählt. Iris Kalkbrenner entschied die Wahl zur Schatzmeisterin für sich. Nachdem Michael Bunz für das Amt des Sportwarts nicht mehr zur Verfügung stand, wählte die Versammlung Thomas Kitta zu seinem Nachfolger. Auch der alte Lehrwart Michael Webel trat nicht wieder zur Wahl an, zu seiner Nachfolgerin wurde Birgit von Daake gewählt. Der Jugendwart Roland Bahr war bereits am Vormittag von der Jugendversammlung einstimmig wiedergewählt worden. Im Vorfeld der

Versammlung hatte Christian Benter, der langjährige NTV-Pressesprecher, angekündigt, nach acht Jahren nicht wieder antreten zu wollen. Für seinen langjährigen Einsatz für den niedersächsischen Tanzsport (u.a. 16 Jahre Präsidiumsarbeit im NTV, Trainer und Wertungsrichter) wählte ihn die Mitgliederversammlung zum Ehrenmitglied. Als neue Pressesprecherin wurde Katharina Sauthoff einstimmig gewählt.

Weiterhin wurden Vereine für erfolgreiche DTSA-Abnahmen geehrt: Der TSC Blau-Weiß Neustadt sicherte sich den größten Pokal für 114 DTSA-Abnahmen, auf den Plätzen zwei und drei folgten die TSA des TV Jahn Walsrode (103) und der TSC Hagen a. T. W. (101). Der Jugendpokal geht an den TSC Schwarz-Gold Goslar, bei dem 67 Kinder und Jugendliche das DTSA erwarben. Das Ehepaar Baethge hat es als zweites Paar bundesweit geschafft, das DTSA 30 Mal erfolgreich zu erwerben. *KATHARINA SAUTHOFF*

Ehrung

Nachstehende Mitglieder erhielten vom HATV die Goldene Ehrennadel mit Urkunde als Dank für besondere Verdienste im Verband

Goldene Ehrennadel *Carsten Crull, TC Rotherbaum*

1968 gehörte Carsten Crull zu den Mitbegründern des Tanz-Club Rotherbaum und ist seit 35 Jahren ununterbrochen in verschiedenen Positionen im Vereinsvorstand tätig. Zunächst als Schriftführer und Stellvertreter der Vorsitzenden, seit 1980 als Vorsitzender. Außerdem ist er seit 37 Jahren Wertungsrichter mit S-Lizenz und WR für JMD und er war von 1970 bis 1975 Vertreter der Turnierpaare im SAS.

Als wäre das noch nicht genug der ehrenamtlichen Tätigkeiten kommen noch hinzu die DTV-Aktivitäten: Seit 1969 bis heute Delegierter des TC Rotherbaum zu den Verbandsräten/Verbandstagen des DTV und seit 1989 Mitglied des DTV-Verbandsschiedsgerichts. Für all dieses Engagement gab es 1999 die Silberne Ehrennadel des DTV.

Klaus Gundlach, Club Saltatio Hamburg

In vielfältigen Bereichen war und ist der auch als Trainer bekannte und erfolgreiche Klaus Gundlach als Funktionär aktiv: Von 1964 bis 1974 Sportwart im Alster-Möwe Club Hamburg und im Alster-Möwe Club in der SV Polizei Hamburg; von 1966 bis 1970 Pressewart und anschließend bis 1974 Sportwart im HATV, von 1982 bis 1986 Fachbeirat und seit 1989 Lehrwart im HATV.

Peter Schlage, Walddorfer SV

Von 1971 bis 1979 Kassenwart, Jugendwart und Schriftführer im TC Marienthal, seit 1981 bis 1983 Gruppensprecher der Turnierpaare im Walddorfer Sportverein. Von 1983 bis heute : Sportwart und Übungsleiter. Dazu kommen von 1976 an die Aufgaben als Wertungsrichter, Turnierleiter, Beisitzer und DTSA-Abnehmer.

Geld im Mittelpunkt der Diskussion

Mitgliederversammlung LTV Bremen

Nachwahlen für den stellvertretenden Vorsitzenden und den ZWE standen auf der Tagesordnung der Mitgliederversammlung des Landestanzsportverbandes Bremen. Der bisher kommissarisch in das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden berufene Frank Lilkendey wurde gewählt, ebenso Stefan Hege mann zum Beauftragten für den ZWE. Die Berichte des Vorstandes lagen schriftlich vor und warfen kaum Fragen auf. Der Verband weist eine solide Finanzsituation vor, ein gewisses Polster bei den Rücklagen ist für Unwägbarkeiten vorgesehen und sollte erhalten bleiben.

Diese Rücklagen sorgten für Diskussion über die Möglichkeit, neben den bisherigen Fördermaßnahmen des Verbandes finanzielle Rückflüsse für Clubs mit Leistungssport zu gewähren. Die Satzung schließt das bisher aus, für die Gemeinnützigkeit war das abträglich. Inwieweit sich Auffassungen der Finanzbehörden dazu inzwischen vielleicht verändert haben, wird eine Anfrage beim Finanzamt klären.

Anders als im LTV sieht offenbar die finanzielle Lage im Deutschen Tanzsportverband aus. Einsparungsmöglichkeiten werden deshalb eruiert und der Bremer Verband erkundete die Auffassung seiner Mitglieder. Die im Hinblick darauf aufgeworfene Frage "Verbandstag nur alle zwei Jahre und deshalb Wahlen alle vier Jahre" fand in Bremen eine andere Antwort: Verbandstag nur alle drei Jahre, den Zeitraum der Wahlperiode also unverändert lassen, das Präsidium liefert wie bisher jährlich einen Rechenschaftsbericht. Außerdem für Bremen denkbar: Anstelle höherer Mitgliedsbeiträge ein Aussetzen der DTV-Mittel für dezentrale Schulungsmaßnahmen.

Zehn der 29 Vereine waren auf der Versammlung vertreten. Besonders rege Beteiligung kam vom Grün-Gold-Club, der neben sechs Vorstandsmitgliedern und ein paar Aktiven sein Ehrenmitglied Anneliese Meinen mitgebracht hatte. Zu Gast war auch die Vizepräsidentin des DTV, Anne-Rose Lins. Sie informierte über weitere Einzelheiten zum DTV-Projekt "Tag den Tanzes" am 16. Mai 2004.

EVA KOSCHWITZ

in Hamburg

Friedrich Lenkeit, TSG Bergedorf

Der 1918 in Hamburg geborene begeisterte Tänzer und Funktionär feierte einen Tag vor der Verleihung der Goldenen Ehrennadel seinen 85. Geburtstag und betrachtete die Ehrung als nachträgliches Geburtstagsgeschenk. 1966 gehörte er zu den Gründern der Tanzsportabteilung der Turn- und Sportgemeinschaft Bergedorf von 1860 und war dort bis 1992 26 Jahre Vorsitzender (Obmann). 1967 wurde er Übungsleiter (später Trainer C). 568 Einsätze als Wertungsrichter zeigt das Startbuch. Die Trainertätigkeit für die Rollstuhl-Tanzgruppe in der TSG Bergedorf kam 1988 hinzu und 1991 die Turnierleitung- und WR-Lizenz für Jazz- und Modern Dance. Friedrich Lenkeits Herz schlägt für die Rollis und so machte er auch Schulungen in Düsseldorf und Ludwigsburg.

Georg Umland, Club Saltatio Hamburg

Seit 27. Januar 1965 ist Georg Umland Mitglied im Club Saltatio und wurde schon 1966 Jugendwart. Seit über 30 Jahren ist er Stellvertreter. (Mit einer Unterbrechung von einem Jahr). Seit 1967 ist Georg Umland mit 890 Einsätzen ein ungewöhnlich aktiver Wertungsrichter. Seit 1978, also seit 25 Jahren, Vertreter der Wertungsrichter und damit Mitglied des HATV-SAS. In den siebziger Jahren wurden von ihm die Jugendkreise des Saltatio in Altona und die Kinderkreise in Berne gegründet zusammen mit Ehefrau Hildegard und Ehepaar Hansen.

Gerd Dempf, Imperial Club Hamburg

Im August 1967 traten Ursula und Gerhard Dempf in den Imperial Club ein. Neben dem Tanzen engagierte sich Gerhard Dempf schnell in der Vorstandsarbeit und war von 1968 bis 1978 erster Vorsitzender. Nach dem Ausscheiden aus dem Vorstand suchte und fand er neben der Trainertätigkeit neue Aufgaben als Funktionär und gehörte 1988 zu den Mitbegründern der Tanzsporttrainer Vereinigung Hamburg. Gleichzeitig ist er Wertungsrichter mit S-Lizenz. Nach dem plötzlichen Tod des Vorsitzenden des Imperial Club, Heinz-Günther Höck, übernahm er 1990 dieses Amt noch einmal für zehn Jahre.



Peter Voß, TSA des Niendorfer TSV

Vor 30 Jahren gehörte er zu den Mitgründern der Tanzsportabteilung und ist seitdem als Vorstandsmitglied und 2. stellvertretender Vorsitzender der TSA des Niendorfer TSV tätig. Sein Hauptaufgabengebiet ist seit 1971 bis zum jetzigen Zeitpunkt die Betreuung der Tanzkreise. Außerdem gehört er dem Festausschuß der TSA an. Für den HATV ist er seit dem Jahr 2000 als Kassenprüfer tätig.

Silberne Ehrennadel

vom Walddorfer SV Anni Kahle für 750 Wertungen, Bernd Heinze, Vorstandsarbeit und ZWE-HATV.

Bronzene Ehrennadel

Imperial Club Hamburg: Gerd Wöbke und Jutta Gaebel
Walddorfer SV: Hans-Georg Grimm als Wertungsrichter

40 Jahre im Verband

Für 40 Jahre Mitgliedschaft im HATV erhielt der Alster-Möwe Club die Ehrenurkunde des Verbandes. Auf der Mitgliederversammlung des HATV nahm die Vorsitzende, Ruth Behnke, die Urkunde für ihren Club entgegen.

Der Club gehörte zu den Gründungsmitgliedern des HATV, aber er ist sogar noch ein bißchen älter als der Verband. Er wurde am 1. März 1947 zur "Förderung des Gesellschaftsanstanzes" als eingetragener Verein von

zehn Leuten gegründet. 1. Vorsitzender wurde der Trainer Edgard Möller. 1965 übernahm Heinz Werner den Vorsitz und Sonja und John Little trainierten die Paare. Wo? In Gaststätten oder Hotels und im befreundeten Imperial-Club.

Im Mai 1965 wurde die Tanzsportabteilung der SV Polizei gegründet, Trainer war Peter Beinhauer und geübt wurde am Stintfang im Haus der Jugend.

Der AMC löste sich aus der Trainingsgemeinschaft mit dem Imperial-Club. Auf der Suche nach einer neuen Bleibe ergab sich bei der Tanzsportabteilung der SV Polizei, 1. Vorsitzender Heinz Schmidt, die Möglichkeit der Zusammenarbeit. John Behnke wollte von Bad Harzburg nach Hamburg übersiedeln und war auf der Suche nach einem neuen Trainer. Von Peter Beinhauer erfuhr er, dass die TSA in der SVP den Wunsch hatte, sich ein eigenes Clubheim zu bauen. John Behnke besaß eine eigene Trainingsstätte, ein Holzhaus in Bad Harzburg, das von der SVP dort abgerissen und in Hamburg an der Sternschanze in Eigenarbeit der Tanzsportler vergrößert errichtet wurde.

1973 fand die Fusion zwischen AMC und der Tanzsportabteilung der SV Polizei statt. 1. Vorsitzender wurde wieder Heinz Schmidt. 1979 bis 1988 führte John Behnke den Club. Die Mitgliederzahl war auf 250 gestiegen. Nach einigen Wechseln im Vorstand übernahm das Ehepaar Koch 1992 den Vorsitz. Seit 2001 kümmert sich Ruth Behnke um die Geschicke des Clubs, der ihr sehr am Herzen liegt.

W. LANGERHANNSSZ/R. BEHNKE/M. STEIER

Unser Bild zeigt von links die neuen Träger der Goldenen Ehrennadeln: Gerd Voß, Klaus Gundlach, Peter Schläge, Hans-Friedrich Lenkeit, Ruth Behnke (für den Alster Möwe Club), Gerhard Dempf, Carsten Krull und Georg Umland.
Foto: Rings

Familientreffen in Brühl

Junioren- und Jugendmeisterschaften

Am 15. März stand für sieben Schleswig-Holsteiner Tanzpaare die Deutsche Meisterschaft Junioren I B und Jugend A-Latein im nordrhein-westfälischen Brühl an. Bei einer solch hohen Teilnehmerbeteiligung war es selbstverständlich, daß zum guten Gelingen die getreuen Schlachtenbummler in ganzen Scharen mit anreisten.

So waren gleich zwei Seiten der großen Tanzfläche von Schleswig-Holsteinern belegt. So mancher fragte sich wohl auch, wozu er fünf Stunden Anfahrt in Kauf nahm, wenn die gleichen Gesichter wie im hohen Norden hier wieder "Hallo" sagten. Eine große Familie scheint nichts trennen zu können und das ist auch gut so. Schließlich wurden die Rasseln, die bereits bekannte Logo-Flagge und das Stimmenpotential der Eltern, Geschwister, Freunde und sonstiger Verehrer zum Anfeuern kräftig genutzt.

Beim Deutschland-Pokal der Junioren war das Feld mit 28 Paaren recht übersichtlich. Nach zwei Zwischenrunden stand das Finale fest. Leider konnten weder Kevin Kleeberg /Denise Herber noch Kyrill Kindsvater /Shari Stewen dieses mittanzten, dennoch war die Stimmung super. Ein anderes "Nordlicht" wurde mit 35 Einsen zum verdienten Sieger gekürt - Viktor Kraft/Marina Beck, Tanzcenter Elbe.

Anders dagegen bei der Jugend A, bei der gleich 81 Paare antraten. Auch hier wurden zwei Zwischenrunden getanzt, wobei sich Benjamin Brunswig /Alexandra Kistanova in die 48er Runde tanzten, in der auch die gesetzten Paare Manuel Gay /Bianca Gay und Finn Gerrit Bohn /Irina Michaelis sich dazu gesellten. Vitalij Ferber /Julia Ebelt und René Marquardt/Yvonne Marquardt durften nur einmal ihr Können zeigen.

In der Endrunde, die mit einer Stunde Verzögerung begann, konnte Schleswig-Holstein sich mit Finn Gerrit und Irina nochmals richtig gut präsentieren. In Neben vier Berlinern und einem Düsseldorfer Paar, die alle ein sehr energiereiches, ausbalanciertes, musikalisch gut ausgetanztes Finale zeigten, schafften Finn und Irina den 5. Platz. Ein besonders grosser Erfolg der beiden Norderstedter, die gleich in ihrem ersten offiziellen Jugendjahr das Finale der DM erreichen konnten. In den beiden Vorjahren tanzten sie bereits im Finale der DM Junioren.

Schließlich durften die Schlabus gegen 23.30 zu ihren Hotelbetten oder aber die fünfstündige Heimfahrt antreten. (Bericht über die Meisterschaften im überregionalen Teil.)

KERRIN SCHMIDT

Verbandstag im Kreis Stormarn

Im Mittelpunkt des Verbandstages des Kreistanzsportverbandes Stormarn (KATAV) standen die Ehrungen verdienter Tanzsportler des Kreises Stormarn. 13 Paare waren dazu geladen und nahezu alle kamen, um die Ehrungen in Empfang zu nehmen. Dass alle Paare von der TSA d. TSV Glinde waren, liegt daran, dass diese Tanzsportabteilung ihre Trainingsstätte in Schleswig-Holstein hat, aber - aus der Sicht des TSH leider - im HATV organisiert ist.

Dr. Herwald und Ursula Bucher (TSA d. Ahrensburger TSV) ehrte die Versammlung aufgrund ihres schönen Erfolges bei der German Open.

Wiedergewählt wurde der 2. Vorsitzende Jan-Malte Muntau

Der KATAV betreut 19 Vereine mit ca. 2100 Tanzsportmitgliedern im Kreis Stormarn.

DYKOW/HINZMANN

Neuordnung der Sport- versicherung

in Schleswig-Holstein

Seit dem 1.1.2003 gilt eine neue Sportversicherung des LSV Schleswig-Holstein mit der ARAG. Neben einigen deutlichen Verbesserungen der Konditionen für unsere Vereine gibt es auch eine Einschränkung dahingehend, dass Nichtmitglieder bei z. B. "Schnupperangeboten" oder bei einem "Tag der offenen Tür" nicht mehr obligat mitversichert sind. Hier können günstige Zusatzversicherungen abgeschlossen werden. Die genauen Konditionen und Beitragstabellen können über die LSV- Geschäftsstelle abgerufen werden. Bei speziellen Fragestellungen steht Ihnen auch der TSH zur Verfügung.

Die Änderungen der Leistungen gehen nicht mit einer Erhöhung der Beiträge für die Verbände oder Vereine einher.

DR. T. RAUSCHE



Geehrt wurde die A-Latein-Formation der TSA des Ahrensburger TSV mit ihrer Trainerin Frau Schneiderei. Die Formation erreichte 2002 fünfmal den ersten Platz und stieg auf Anhieb auf der Oberliga in die Regionalliga Nord auf. Die Stormarner Zeitungen haben diese Leistung damit honoriert, dass die Mannschaft für die Sportlerwahl 2002 vorgeschlagen und geehrt wurde.

*Ehrung für erfolgreiche Sportler:
von links Annika Kitzerow
(Ehemann und Tanzpartner Dirk
war verhindert), Sportwart Jes
Christophersen, Sabine Jacob,
Thorsten Strauß, Ingrid und
Helmut Schuran. Fotos: Dykow*



Harmonische Versammlung im TSH

In der am 16. März im Haus des Sports in Kiel durchgeführten Jahreshauptversammlung wurden Präsident Dr. Tim Rausche, Schriftführerin Inge Carstensen, und Lehrwart Klaus Schmidt wiedergewählt.

Zu Beginn der Versammlung gedachte Dr. Tim Rausche der plötzlich verstorbenen Gisela Schubert. Die Versammlung legte eine Gedenkminute ein.

Als Gast begrüßte Dr. Tim Rausche die Vizepräsidentin des DTV, Anne-Rose Lins aus Bremen, die u.a. in ihrer Begrüßungsansprache auf die gekürzten Zuschüsse des Innenministeriums einging.

Geehrt wurden für ihre sportlichen Erfolge das Ehepaar Kitzerow, Thorsten Strauß/Sabine Jacob und das Ehepaar Schuran. Ausgezeichnet wurden Bernd Carstensen (TSC Schönberg) und Peter Carstensen (Blau Gold Saphir Flensburg) für besondere Verdienste um den Tanzsport.

Das TSH-Präsidium legte einen gut geführten Kassenbericht vor, berichtete der Kassenprüfer Wallmann. Er beantragte die Entlastung des gesamten Vorstandes, der sich die Versammlung einstimmig anschloss. Der ausgeglichene Haushalt für 2003 wurde ohne Diskussion genehmigt. Insgesamt jedoch wird in Zukunft nicht nur der Tanzsport mit weniger Fördermitteln des Landes und des Bundes auskommen müssen, so dass Sparen angesagt ist.

Der Landespressewart stellte mit Hilfe einer Power Point-Präsentation das neue TSH-Marketingkonzept vor. Die Versammlung äußerte sich positiv über das Vorhaben, so dass das Präsidium nun darüber abstimmen kann.

DYKOW

Delegiertenversammlung der TSH-Jugend

Die Delegiertenversammlung der Tanzsportjugend Schleswig-Holstein am 16. März verlief ruhig. Es waren 17 stimmberechtigte Jugendwarte bzw. Jugendsprecher der Tanzsportvereine im Haus des Sports in Kiel erschienen. Jugendwart Boris Exeler führte durch die einzelnen Punkte der Tagesordnung. Die Haushaltspläne wurden erläutert. Die Versammlung erteilte eindeutige Entlastung. Darüber hinaus standen die ordentlichen Wahlen des stellvertretenden Jugendwarts, Jugendmedienwarts und Jugendbreitensportwarts an. Alle drei bisherigen Vertreter wurden einstimmig wiedergewählt. Neu gewählter Schriftführer wurde Henry Deising vom TSZ Rendsburg.

Die Baltic Youth Open sind in ganz Deutschland ein Grund für alle Tanzpaare, den Norden zu besuchen, was die steigenden Teilnehmerzahlen bereits zeigen. Auch in diesem Jahr stehen die bereits bekannten Fahrten zu anderen Landesverbänden und deren Turnieren auf dem Programm, da sie den Gemeinschaftssinn und Ehrgeiz der Paare fördern. Ebenso die jährliche DTSJ-Freizeit, die dieses Jahr im Norden (Niebüll) statt finden wird. Anmeldung unter www.dtsj.de.

KERRIN SCHMIDT



Zwei Stunden dauerte die Delegiertenversammlung der Tanzsportjugend Schleswig-Holstein, auf die die Jahreshauptversammlung des Landesverbandes folgte.

Das Protokoll der zweistündigen Delegiertenversammlung sowie Anmeldungen für die Fahrten und andere Infos bezüglich der Tanzsportjugend Schleswig-Holstein sind im Internet unter <http://www.tsjsh.de> nachzulesen.

Warum fahren Schleswig-Holsteiner nach Leipzig?

Warum treffen sich 45 junge Turniertänzer aus neun Bundesländern in Leipzig? Warum nehmen sie die Strapazen von acht Tagen Unterricht auf sich? Jeden Tag von Sonntag bis Sonntag bis zu elf Stunden in der Gruppe büffeln? Dann noch nacharbeiten, kurz etwas Essen gehen und dann endlich schlafen. Warum? Die Frage ist eigentlich ganz einfach zu beantworten. In diesem Jahr wurde keine Neuausbildung in Schleswig-Holstein für Wertungsrichter C als Wochenlehrgang angeboten. Sieben ausbildungswillige Mitglieder des TC Hanseatic Lübeck nahmen die Gelegenheit beim Schopf und fuhren nach Leipzig.

Wie beim Tanzen muss jeder ja mal klein anfangen! Und bevor man Wertungsrichter A werden kann, muss man den Wertungsrichter C bestehen. Nach der bestandenen C-Prüfung folgt eine mitunter nicht leichte Phase, indem man praktische Erfahrungen an der Fläche sammeln muss, bevor man evtl. die "älteren" Wertungsrichter ablösen kann.

Nun sind die meisten Teilnehmer aber beruflich, tänzerisch und familiär eingebunden und wollen oder können nicht den Streß auf sich nehmen, an sieben verschiedenen Wochenenden die für den Wertungsrichter C benötigten 60 Pflichtstunden und die dazugehörigen Prüfungen zu absolvieren. Asis, Flori und Rolf haben daher den überaus erfolgreichen Versuch gestartet, diese DTV Schulung innerhalb von einer Woche durchzuführen. Eine starke Gruppe, die sich gegenseitig helfen konnte und die Referenten Asis Khadjeh-Nouri (Standard), Florencio Garcia-Lopez (Latein), Rolf Herrmann und Dr. Horst Galle (beide überfachlich TSO), Dr. habil. Hans-Henning Lathan (überfachlich Medizin) sowie Prof. Dr. Schellenberg (überfachlich Psychologie) waren die Garanten für den großen Erfolg.

Natürlich ist ein solches Pensum für Gruppe und Referenten nicht immer leicht. Dieter Taudien (DTV Beauftragter für das Wertungsrichterwesen) bestätigte aber nach der von ihm abgenommenen Prüfung, dass diese einwöchige Schulung eine deutlich geringere Durchfallerquote aufweist als der bisherige DTV Durchschnitt der 7-Wochenenden-Schulungen. Von 45 Prüflingen haben immerhin 30 bestanden! *OLDENBURG/DYKOW*

FloraGames

in Elmshorn

Der TGC Schwarz-Rot Elmshorn und der TTC Elmshorn laden am 29. Mai bis zum 1. Juni 2003 gemeinsam zu den 1. Elmshorner FloraGames ein. Mit den FloraGames möchte Elmshorn zeigen, daß man auch mehrere Sportarten in einer Veranstaltung zusammenbringen kann. Nicht nur Tanzen, sondern auch Fußball, Handball, Boxen und Rudern gehören u.a. zum Programm der FloraGames.

An drei Tagen gibt es die Gelegenheit zu tanzen und zu feiern, denn am Donnerstag wird

es eine große Open-Air Eröffnungsfeier geben und am Sonnabend die große Abschlussparty am Hafen. Alle Teilnehmer können ein T-Shirt von den FloraGames mit nach Hause nehmen und natürlich gibt es für die Sieger und Platzierten auch Medaillen und Pokale.

Mehr Infos gibt's unter www.floragames.de oder per E-Mail flora-games-tanzen@web.de

T. SCHNEIDER

Schulung in Hamburg

Datum	Zeit	Weitere Angaben
Lizenzhaltungsschulung überfachlicher Bereich (Fach 2 + 4) für ÜL-Breitensport, ÜL-F, Tr. C, Tr. B		
Termine	15. Juni 2003, 11 - 14 Uhr	
Thema	Grundlagen für das Training mit Kindern	
Inhalte	1. Trainingsgrundlagen 2. Bewegungsformen/Bewegungslernen 3. anwendungsbezogene Unterrichtstheorie 4. anwendungsbezogene Musiktheorie 5. Prävention im Sport 6. Sportverletzung - was tun???	
Referent	Marcel Falk, BSA Lehrer Fitness und Sportrehabilitation, ADTV Tanzlehrer i.A.	
UE	4 UE überfachlich	
Ort	Tanzschule Fun & Dance, (1. Stock im Süderelbe-EKZ ggü. Bahnhof Neugraben), Cuxhavener Str. 344, 21149 Hamburg-Neugraben, Tel. 040/70 12 12 17	
Gebühr	15 Euro pro Person, fällig bei Anmeldung	
Meldeschluss	20. Mai 2003	
Meldungen	an Hamburger Tanzsportjugend, Sonja Harnack, Gehölzweg 16, 22043 Hamburg	

Mindestens 20 Personen, andernfalls kann die Schulung nicht stattfinden.

Schulung in Niedersachsen

Datum	Zeit	Weitere Angaben
07.06.03	10 Uhr	Niedersächsischer Super - Kombi - Lehrgang
08.06.03	bis 17 Uhr	Partnering Evelyn und Bernd Hörmann, Rüdiger Knaack, Christa Fenn, Manuela Einmal (überfachlich)
	Offene Veranstalt.	LLZ Braunschweig, Böcklerstr. 219
	ÜL	Teilnehmerzahl unbegrenzt
	TR C + B	UE: ÜL, TR C, TR B :10 fachlich, 5 überfachlich
	WR A, C (Lizenzhalt)	WR C, WR A: 10 fachlich, 2 überfachlich Gebühren: 50 € pro Person für alle Teilnehmer Meldungen bis 15.05.2003 an Niedersächsischer Tanzsportverband, Geschäftsstelle, Maschstr. 20, 30169 Hannover per Überweisung bis 15.05.03 Stichwort: Superkombi 2003 an Stadtparkasse Hannover, Kto. 149 713 BLZ 250 501 80